

Deutschland: Bischof fordert modernere Sexuallehre

Bischof Helmut Dieser hat eine klare Forderung an die Kirche: Sie muss ihre Lehre zur Homosexualität ändern, denn nur so könne man die Grundlage einer guten Pastoral für Schwule und Lesben schaffen. Ein Ehesakrament lehnt Dieser aktuell jedoch ab.

Der Aachener Bischof Helmut Dieser setzt sich für eine Öffnung der katholischen Sexuallehre auch für Homosexuelle ein. "Wir ringen jetzt damit, zu sagen, keiner kann sich seine sexuelle Orientierung aussuchen, Sexualität ist eine Sprache der Beziehung, der Annahme, der Freude am Leben und des Füreinander-Einstehens", sagte Dieser am Freitag im Interview der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) in Aachen. "Das würde auch für die homosexuelle Ausdrucksgestalt eines gleichgeschlechtlichen Paares gelten."



Dieser leitet in der Reformdebatte Synodaler Weg der katholischen Kirche in Deutschland ein Forum zum Thema Partnerschaft und Sexualität. "Wenn wir im Forum diese Linie gleichziehen, müssten wir den Papst bitten, die entsprechenden Passagen des Katechismus zu überdenken und abzuändern", sagte er. "Wir können in Deutschland die Lehre nicht einseitig einfach mal ändern. Aber wir können den Anstoss geben und das wollen wir auch."

Die kirchliche Lehre untersage ausdrücklich eine Diskriminierung Homosexueller, so Dieser. Im Katechismus stehe aber auch die Weisung, dass ein homosexueller Mensch enthaltsam leben solle. "Enthaltsamkeit ist aber nach der Überzeugung der Kirche auch eine besondere Gabe Gottes. Die hat nicht jeder."

Dieser gegen Ehesakrament für Homosexuelle

Alle Menschen seien zur Nachfolge Jesu eingeladen, erklärte der Bischof. "Wir können nicht zu jemandem sagen: Leider du nicht, weil du irgendwie einer Norm nicht entsprichst." Menschen, die ihr Leben nach bisher geltender katholischer Regel nicht entfalten könnten, würden damit nicht immer nur schwer sündigen und das Heil Gottes verlieren. "Das muss als Erstes mal aus dem Katechismus herausgenommen sein."

Die Spendung des Ehesakraments für Homosexuelle schloss Dieser aus. "Denn das würde uns völlig ausserhalb unserer gesamten Tradition stellen." Auch segnen würde er ein gleichgeschlechtliches Paar derzeit nicht. "Ich gehe nicht gerne selbst und mit anderen in eine Grauzone, wo ich etwas tue, was eigentlich nicht gedeckt ist." Umso mehr gehe die Energie dahin, "die Veränderung hinzukriegen, dass wir überhaupt eine Grundlage haben für eine Pastoral mit homosexuellen Menschen, die mehr zu sagen hat, als dass man sie nicht diskriminieren darf".

Insgesamt sprach sich der Bischof für eine Weiterentwicklung der katholischen Sexuallehre aus. "Sie ist unterkomplex." Zwar argumentierten einige, die Lehre müsse nur besser vermittelt und vertieft werden. "Aber ich meine auch, dass wir dem Gesamtphänomen Sexualität nicht gerecht werden, so wie es uns heute die Humanwissenschaften beschreiben können", so Dieser.